



Herbstlaub im Teich setzt den Amphibien zu

Nachdem in der September-Ausgabe in einem Beitrag zum winterfesten Naturgarten bereits Gestaltungsmöglichkeiten für Rückzugsorte unterschiedlicher Tierarten thematisiert wurden, stellt die Stiftung Naturschutz Berlin nun Maßnahmen zur Teichpflege vor, die unsere heimischen Amphibien bei der Winterruhe unterstützen können.

In einem Teich, der als Winterquartier für Amphibien dienen soll, darf sich nicht zu viel abgestorbenes Pflanzenmaterial befinden, denn es zersetzt sich nur langsam und benötigt dabei Sauerstoff, der den Amphibien dann fehlt. Zudem können beim Abbauprozess Faulgase wie Schwefelwasserstoff und Methan entstehen, welche die im Wasser lebenden Tiere vergiften können.

Sauerstoff spendende Unterwasserpflanzen wie die Wasserpest können Abhilfe leisten. Es ist aber darauf zu achten, dass die Pflan-

zen genügend Licht erhalten. So sollten verwelkte Pflanzenteile regelmäßig zurückgeschnitten und Fadenalgen, Wasserlinsen sowie in den Teich gefallenes Laub entfernt werden. Stängel von Binsen, Schilf und Rohrkolben sollten hingegen stehen gelassen werden, da ihre Halme für einen Gasaustausch sorgen und Insekten hier bereits ihren Überwinterungsplatz gefunden haben könnten.

Bodensatz entnehmen

Der Bodensatz von älteren Teichen kann im Oktober/November bis zu

einem Drittel entnommen und als Kompost genutzt werden. Bitte schauen Sie dabei aber aktiv nach Amphibien und weiteren Tieren und setzen diese gegebenenfalls wieder behutsam zurück in den Teich.

Sofern die in der September-Ausgabe vorgestellten Maßnahmen beachtet werden, ist den Amphibien, die ihr Winterquartier an Land suchen, mit Strukturen wie angelegten Laub-, Stein- und Totholzhaufen bereits gut geholfen.

Maren Herrmann
Stiftung Naturschutz Berlin